

Wolken aus Holzsplittern erfüllten die Luft, Deckaufbauten wurden zerfetzt.

Mit einem lang gezogenen Schrei stürzte ein Matrose aus den Wanten in den Dardantik.

Durch die Schräglage der *Siljonicz* wurden das Deck und damit der Großteil der Mannschaft vor dem Schlimmsten bewahrt. Zahlreiche dumpfe, prasselnde Einschläge zeugten von Rumpftreffern. Für ein gewöhnliches Schiff hätte das fatal geendet, nach einer solchen Salve waren Lecks unterhalb der Wasserlinie bei ihrer Schräglage nicht unwahrscheinlich. Aber die *Siljonicz* war kein gewöhnliches Schiff: Alle paar Meter waren Zeichen in das Eichenholz des Rumpfs geritzt, das Holz war hart und unnachgiebig, und Kanonenkugeln dieses Kalibers und aus dieser Entfernung prallten schlicht an der Bordwand ab.

Klatschend tauchte der Rumpf der *Siljonicz* wieder vollständig ins Wasser, und

die Brigg hielt quälend langsam auf die Fregatte zu, deren Geschützmannschaften gerade sicherlich für eine weitere Salve nachluden – und aus nächster Nähe mochte das Ergebnis anders aussehen! Die Matrosen der *Siljonicz* überprüften die Schäden, kümmerten sich um die Verletzten. Die meisten Seeleute, Männer wie Frauen, hatten ihre Hemden vor dem nahenden Gefecht ausgezogen und kämpften mit nackten Oberkörpern. Sie hatten Lidia erklärt, dass man halb nackt besser dran sei, wenn man von umherfliegenden Holzsplittern getroffen wurde, weil keine Stofffasern in die Wunde gelangen und eine Entzündung verursachen konnten. Aber Lidia Vierweg war zu sehr Sygnaerin, um sich dieser Sitte anzuschließen.

Sie blickte sich um. Vor ihr ein mächtiges Kriegsschiff der Aquinzischen Nation: drei Masten, ein vollbestücktes Kanonendeck – über dreihundert Seelen, die Lidia und ihre

Leute tot am Grund des Meeres sehen wollten. Welch ein armseliges Bild musste ihre zweimastige Brigg abgeben, als sie auf die Fregatte zuschlich! Keine ihrer eigenen, mühsam von aufgebrachten aquinzischen Schiffen erbeuteten Kanonen war auf den Feind ausgerichtet, während sie ihrerseits von achtzehn Geschützen bedroht wurden. Gegen diese Übermacht hätte ihre Handvoll Kanonen und Drehbassen ohnehin nichts ausgerichtet.

Rasch schloss der zweite dieser waffenstarrenden, aber dennoch schnellen Segler zu ihnen auf, der sich zuvor an ihrem Heck befunden hatte und jetzt von Steuerbord nahte. Weiter hinten am Horizont rauchten Trümmer: die traurigen Reste der kleinen Flottille, die von der *Siljonicz* angeführt worden war. Die Brigantine *Blutiger Morgen* versank im Meer, nur ihr Bug ragte noch aus dem Wasser. Der Schoner *T'nada* war von den Aquinzacken einfach in Stücke geschossen

worden. Ihre Besatzungsmitglieder waren als reiche Männer und Frauen gestorben, obwohl auch ihr Bug von Zeichen verstärkt gewesen war – aber all das Gold brachte ihnen nun nichts mehr.

Es war eine Falle gewesen, da war sich Lidia mittlerweile sicher. Aber die *Siljonicz* war kein gewöhnliches Schiff, und sie war keine gewöhnliche Rudergängerin. Sie würden sich hier schon rausboxen. Lidia wandte sich zur Lachenden Ye um. Die nickte grimmig, und Lidia nickte ebenfalls. Sie wusste, was Ye in ihren Augen sah: filigrane braune Linien, verwobene Muster. Das Hölzerne Urzeichen. Lidia fasste das Steuerrad fester, fühlte das Holz des Schiffs unter ihren nackten Füßen. Sie schloss die Augen, spürte die Fasern, das immer noch lebendige Material, aus dem das Schiff bestand, und sie versetzte es mit der Macht des Urzeichens in Bewegung.

Mit einem Ruck nahm die *Siljonicz* Fahrt auf. Sie beschleunigte derart schnell gegen den Wind, dass sich ihr Bug ein Stück aus dem Wasser hob. Und gleichzeitig *verformte* sich das Schiff. Lidia nutzte die Fähigkeit des Eichenholzes zu wachsen, zerrte an der Wuchsrichtung und verstärkte so den Rumpf am Bug. Knotige Wülste bildeten sich aus, um die Brigg vor dem Unvermeidlichen zu schützen. Dornen wuchsen daraus hervor, beindicke Sporne und mannslange Sichel.

Die Geschütze der Fregatte feuerten eine weitere Salve, Drehbassen und Musketen spuckten ihre tödliche Ladung auf das Deck der *Siljonicz*. Entermesser waren ausgegeben worden, für alle Fälle. Aber Lidia wusste, dass es diesmal nicht zu einem Kampf Deck an Deck kommen würde. Sie wollten keine Prise machen, sie wollten einfach nur lebendig entkommen – und wenn das bedeutete, dass sie